

Zeitschrift: Mitglieder-Info / Spitex Verband Kanton Zürich
Herausgeber: Spitex Verband Kanton Zürich
Band: - (1994)
Heft: 3

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

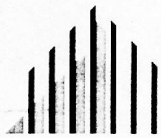
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Einleitung

Wie in der Mitglieder-Info vom April vorangekündigt, beschäftigen wir uns in dieser Ausgabe hauptsächlich mit den neuen Organisationsmodellen, die Herr Regierungsrat Buschor in die Vernehmlassung geschickt hat.

Einerseits orientieren wir Sie heute über die Stellungnahme des Verbandes zur «leistungsorientierten Krankenhaussteuerung». (Einige Gesundheitsbehörden haben unsere Stellungnahme angefordert, damit sie unsere Argumente in die ihrige aufnehmen konnten. Wir haben diese spontane Kommunikation sehr geschätzt.)

Andererseits erhalten sie einen ersten Entwurf unserer Stellungnahme zur «integrierten regio-

Inhalt

Neue Organisationsmodelle im Gesundheitswesen	1
• Stellungnahme des Verbandes zur «leistungsorientierten Krankenhaussteuerung»	
• 1. Vorschlag einer Stellungnahme zur «integrierten regionalen Leistungssteuerung»	
Diverse Mitteilungen	6
Veranstaltungen, Kurse	6
Mitteilung in eigener Sache	8

Beilagen:

Programm: «Neue Organisationsmodelle für ein wirksames öffentliches Gesundheitswesen – Die Spitex als gefragte Partnerin?»

Adresscoupon



Neue Organisationsmodelle im Gesundheitswesen

nalen Leistungssteuerung». Diese Überlegungen sollen Ihnen helfen, Ihre eigene Meinung zu bilden. Ebenso soll dieser Vorschlag als Vorbereitung für die Infoveranstaltung vom 23. Juni dienen.

Vernehmlassung Organisationsmodell «leistungsorientierte Krankenhaussteuerung»

Sehr geehrter Herr Regierungsrat
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir danken Ihnen für die Gelegenheit, zu den Organisationsmodellen für ein wirksames öffentliches Gesundheitswesen Stellung nehmen zu können. Leider reichte die Vernehmlassungszeit nicht aus, um unsere Mitglieder in unsere Stellungnahme einzubeziehen, was wir sehr bedauern. Wie von Ihnen vorgegeben, bezieht sich unsere heutige Stellungnahme auf das Modell der **leistungsorientierten Krankenhaussteuerung**.

Grundsätzliches

Wir sind mit Ihnen absolut einig, dass unser Gesundheitswesen neue Organisationsmodelle braucht, um die Sicherstellung der Finanzierung auch künftig garantieren zu können.

Die vorgeschlagenen Modelle leuchten theoretisch ein, lassen jedoch noch einige Fragen offen, die die Umsetzung betreffen.

Wirkungsorientierte Führung als Grundlage der leistungsorientierten Steuerung

Wir begrüßen, dass die Verwaltungsbetriebe vermehrt zu unternehmerischem Denken angeregt werden. Dabei will ihnen die Gesundheitsdirektion auch mehr Autonomie zusprechen. Wir fragen uns jedoch, ob es genügt, neue Führungsmodelle einzuführen, ohne auch von strukturellen Veränderungen zu sprechen. Wir wissen nur zu gut, wie schwierig sich die Zusammenarbeit zwischen Ärzten, der Verwaltung und den Pflegenden in Wirklichkeit gestalten